

**Bahnhof für Neue Musik**  
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel  
T +41 61 683 13 13 [presse@garedunord.ch](mailto:presse@garedunord.ch)  
[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

## **Medieninformation**

### **«Mondrian Ensemble» – Ensemble der Saison**



Sinnlich, radikal, vielseitig und brillant. Das hochkarätige Mondrian Ensemble ist im Gare du Nord seit 15 Jahren mit anspruchsvollen, inhaltlich starken und facettenreichen Konzerten quer durch die Jahrhunderte und Musikstile zu hören. In dieser Spielzeit richten wir die Scheinwerfer speziell auf dieses Ausnahme-Ensemble: als «Ensemble der Saison».

«Mondrian and Friends» haben eigens für sie neu komponierte Werke von Carlo Ciceri, Edu Haubensak und Thomas Wally im Programm sowie Musik von Mahler, Schönberg und Korngold bis hin zu zeitgenössischen Stücken.

Hinter «Friends» verbergen sich herausragende MusikerInnen, mit denen das Mondrian Ensemble viel verbindet: Die schwedische Perkussionistin Erika Öhman, die mit Karolina Öhman das UmeDuo gegründet hat, wird Steinklang-Instrumente spielen. Die Mezzosopranistin Solenn' Lavanant Linke ist zweimal zu Gast, mit klassisch-romantischem Repertoire und mit zeitgenössischen Werken. Der Österreicher Thomas Wally hat das Mondrian-Publikum 2016 mit seiner aussergewöhnlichen Musik begeistert. In dieser Spielzeit ist er als Komponist und Violinist präsent.

## **Mondrian Ensemble**

Ivana Pristašová – Violine

Petra Ackermann – Viola

Karolina Öhman – Violoncello

Tamriko Kordzaia – Klavier

Marcel Babazadeh – Geschäftsleitung



## **Schweizer Musikpreis 2018**

[www.mondrianensemble.ch](http://www.mondrianensemble.ch)



## «Mondrian and Friends» – Konzertreihe 2018/19

Di 30.10.2018, 20:00

«Crina»

**Gast: Solenn' Lavanant-Linke – Mezzosopran**

Im ersten Konzert ihrer Reihe «Mondrian and Friends» ist die Mezzosopranistin Solenn' Lavanant Linke zu Gast. Mit ihrem hell timbrierten, flexiblen Mezzosopran interpretiert sie Kevin Juillerats Liederzyklus «Chants de l'Eubage». Darin vertont der Schweizer Komponist einen fantastischen Reisebericht des abenteuerlustigen Schriftstellers Blaise Cendrars aus dem Jahr 1917.

Zwei weitere Komponisten der jüngeren Generation sind Teil des Programms: Die Trilogie «Crina» von Carlo Ciceri erkundet die Möglichkeiten von Streichtrio und Elektronik. Der letzte Teil des Zyklus ist eine Uraufführung und entstand im Auftrag des Mondrian Ensembles.

«The Experience of Limit» des Schweizer Komponisten Antoine Chessex ist eine Grenzerfahrung für Solo-Piano, eigens komponiert für Tamriko Kordzaia. Das Stück reisst das Klavier heraus aus seinem wohltemperierten Universum und transferiert es in eine imaginäre Klanglichkeit voll immersiver Klangfarben und abstrakten Dissonanzen. Die spektralen Resonanzen des Klaviers werden zu umhüllenden Klangwellen, welche die Kraft eines Sturms auf hoher See versinnbildlichen.

### **Programm:**

Carlo Ciceri (\*1980): «Crina» Zyklus für verstärktes Streichtrio und Elektronik (2011–2018): «Cruda» (2011), «Criteria» (2014), «Cronica» (2018, Uraufführung)

Antoine Chessex (\*1980): «The Experience of Limit» für verstärktes Klavier (2018)

Kevin Juillerat (\*1987): «Les Chants de l'Eubage» für Sopran, Klavier und Streichtrio (2015)

Mo 18.02.2019, 18:30

### **Partitur zu «No Reality»**

Das Mondrian Ensemble lässt sich kurz vor der Uraufführung von «No Reality» von Edu Haubensak über die Schulter schauen. Was ist ein Steinklang? Klänge von steinernen Instrumenten? Gemeinsam mit dem Mondrian Ensemble, Edu Haubensak und Mathias Steinauer kommen wir geheimnisvollen Instrumenten näher und erfahren viel Interessantes über die Arbeitsweise von KomponistInnen und InterpretInnen. Wir lesen in der Partitur mit und hören ausgewählte Klangbeispiele aus dem neuen Werk von Edu Haubensak.

«Partitur» wird von Radio SRF 2 Kultur aufgezeichnet.

Mo 18.02.2019, 20:00

### **«No Reality»**

#### **Gast: Erika Öhman – Perkussion**

Mit tönenden Steinen, die mit mechanischem Anschlag zum Klingen gebracht werden, beschäftigte sich 1991 erstmals eine Forschungsgruppe der ETH Zürich. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von «Stein-Instrumenten» und einen Verein für Steinklang-Musik. In diesem Programm stellt das Mondrian Ensemble einige Werke für Steinklang vor und verschränkt sie mit Kompositionen von Edu Haubensak. In der titelgebenden Auftragskomposition «No Reality» für Klavierquartett, Lithophon (Steininstrument) und Becken führt Haubensak seine mikrotonalen Klangwelten mit Steinklängen zusammen. Als Perkussionistin ist die Schwedin Erika Öhman zu Gast.

Um 18:30 bietet unser Ensemble der Saison in «Partitur» die Gelegenheit, einen Einblick in die Partitur und die Entstehung der Uraufführung von Edu Haubensak zu erhalten und die Welt der Steinklang-Instrumente kennenzulernen.

**Programm:** Edu Haubensak: «No Reality» für Klavierquartett und Perkussion (2019, UA), «Octaves for Four» I-III (2013); Hans-Jörg Meier: «Tre» für Grosses Lithophon solo (2015); Mathias Steinauer: «Fossils and Shadows» für Litho, Orgalitho und andere Steine (1999/2016)

Di 09.04.2019, 20:00

«**Um Mitternacht**»

**Gast: Solenn' Lavanant-Linke – Mezzosopran**

Um Jenseitiges, Nächtliches und den Tod geht es in diesem Programm, das die Wiener Schule um Arnold Schönberg ins Zentrum stellt. Vier Lieder von Alban Berg, Kammermusikwerke von Schönberg und Webern sowie die fünf Rückert-Lieder von Gustav Mahler verbinden die Wiener Schule mit der Wiener Spätromantik.

**Programm:** Arnold Schönberg (1874–1951): Streichtrio op.45 (1946)

Anton Webern (1883–1945): Drei kleine Stücke für Violoncello und Klavier op.11 (1914),

Vier Stücke für Violine und Klavier op.7, Sonate für Violoncello und Klavier (1914)

Alban Berg (1885–1935): 4 Lieder op.2 (I Schlafen, schlafen, II Schlafend trägt man mich, III Nun ich der Riesen Stärksten überwand, IV Warm die Lüfte)

Gustav Mahler (1860–1911): Fünf Lieder nach Texten von Friedrich Rückert (1901-02)

(arr. Christian Favre für Sopran und Klavierquartett: I Blicke mir nicht in die Lieder!, II Ich atmet' einen linden Duft, III Ich bin der Welt abhanden gekommen, IV Um Mitternacht, V Liebste du um Schönheit)

Mi 29.05.2019, 20:00

«**Transfigurations**»

**Gast: Thomas Wally – Violine, Komponist**

Mit Werken von Erich Wolfgang Korngold und Thomas Wally spannt das Mondrian Ensemble in «Transfigurations» einen Bogen über einhundert Jahre Wiener Musikgeschichte. Inhaltlich reflektiert das Programm mit musikalischen Mitteln darüber, welchen Wandlungen eine Stadt, ein Mensch, ein Leben, eine Liebe, ein Klang mit der Zeit unterworfen ist. Thomas Wally steuert ein neues Werk für das Mondrian Ensemble bei und ist auch selbst als Violinist zu erleben.

**Programm:** Thomas Wally (\*1981): Neues Werk für Streichtrio und Klavier (UA 2019),

«Soliloquy II: You made your excuses and left», «Transfigurations» (2008); Erich

Wolfgang Korngold (1897–1957): Quintett op.15 (1921/22)

# Biographien

## Ivana Pristašová – Violine



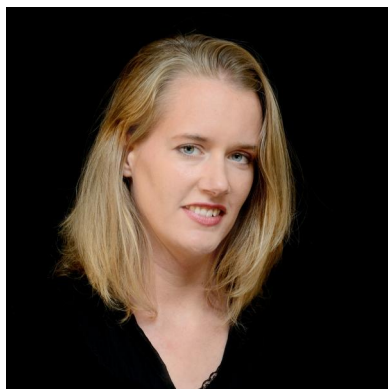
Ivana Pristašová ist eine in ganz Europa gefragte Solistin und Kammermusikerin. Neben der klassischen Musik setzt sie sich intensiv mit zeitgenössischer Musik auseinander und brachte bereits unzählige Werke zur Uraufführung. Ihr Violinstudium absolvierte sie am Konservatorium in Bratislava sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. M. Frischenschlager. Grosse Bedeutung in ihrer künstlerischen Entwicklung hatte für Ivana Pristašová die Begegnung mit Frau Prof. Eugenia Tchougaeva, die sie über viele Jahre als Lehrerin betreut hat. Ivana Pristašová arbeitete intensiv mit dem Klangforum Wien und dem oenm/österreichisches ensemble für neue musik Salzburg in zahlreichen Projekten in ganz Europa zusammen. Heute ist sie Mitglied des «Ensemble Phace/contemporary music» in Wien, das bei vielen bedeutenden Festivals auftritt. Als Kammermusikerin spielte Ivana Pristašová mit bedeutenden Künstlern wie Benjamin Schmidt, Robert Cohen, Vladimir Mendelssohn, Gottlieb Wallisch und Patricia Kopatschinskaja zusammen und arbeitete intensiv mit Komponisten wie S. Sciarrino, H. Lachenmann, G. F. Haas, E. Poppe B. Gander. B. Furrer, Ch. Herndler, P. Billone, G. Torro-Perez u.a. Seit einiger Zeit interessiert sie sich auch vermehrt für Jazz und «World Music », sie tritt u.a. mit Dhafer Yousseff (Oud), Jatinder Thakur (Tabla) und Peter Herbert (Kontrabass) auf. Zudem nahm sie auch an mehreren Tourneen und CD-Produktionen mit dem «Vienna Art Orchestra» unter der Leitung von Matthias Rüegg teil. Ivana Pristasova lebt seit 2012 mit ihrer Familie in der Schweiz.

## Petra Ackermann – Viola



Petra Ackermann wurde 1974 in Klagenfurt/Österreich geboren. Sie absolvierte ihr Studium bei Siegfried Führlinger an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien sowie an der Royal Academy of Music in London bei John White und Jan Schlapp (Barockviola). Entscheidend für ihre künstlerische Entwicklung war die Zusammenarbeit mit Garth Knox, bei dem sie in Paris zeitgenössisches Violarepertoire studierte. Petra Ackermann ist Widmungsträgerin zahlreicher Werke und hat mit bedeutenden Komponisten gearbeitet, wie z.B. Beat Furrer, Friedrich Cerha, Georg Friedrich Haas, Klaus Lang, Pierluigi Billone, Peter Maxwell-Davies, Pierre Boulez oder Jonathan Harvey. Als Solistin konzertierte sie mehrmals im Wiener Musikverein und im Wiener Konzerthaus. Sie wird regelmässig zu renommierten Festivals eingeladen, wie z.B. Wien Modern, Musikprotokoll Graz, Klangspuren Schwaz, Carinthischer Sommer, Salzburger Festspiele. Sie ist Mitglied im Trio Eis, im Ensemble PHACE contemporary music, im Koehne Quartett und im Ensemble Wiener Collage. Ausserdem war sie als Gastmusikerin im Klangforum Wien sowie im Ensemble Contrechamps tätig. Intensive Zusammenarbeit verbindet sie ausserdem mit Musikern aus den Bereichen Jazz, elektronische Musik und World Music, wie z.B. David Liebmann, Wayne Horvitz, Elliott Sharp, James Blood Ulmer. 2009 erhielt sie den Förderpreis für Musik des Landes Kärnten.

## Karolina Öhman – Violoncello



Die schwedische Cellistin Karolina Öhman tritt international als Interpretin zeitgenössischer Musik auf und möchte Menschen ein Interesse für Gegenwartsmusik nahe bringen. Sie hat solistisch und kammermusikalisch zahlreiche Werke zur Uraufführung gebracht in Orten wie der Queen Elisabeth Hall London, am Festival Archipel Genf, Festival Extension Paris und bei der Société de Musique Contemporaine Lausanne. Karolina trat als Solistin auf mit Cellokonzerten von Henri Dutilleux, Luciano Berio und Dieter Ammann mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester Basel und dem Ensemble Namascae. Sie ist Mitglied bei den Curious Chamber Players Stockholm und beim Ensemble NeuverBand Basel seit 2012 und spielte als Gast beim Pariser Ensemble Intercontemporain, Ensemble Phoenix Basel, Collegium Novum Zürich und Ensemble Scenatet Dänemark. Karolina studierte bei Torleif Thedéen, Thomas Demenga und Thomas Grossenbacher und schloss sowohl mit einem Solistendiplom als auch einem spezialisierten Master in zeitgenössischer Musik ab. Sie war Stipendienpreisträgerin der Darmstädter Ferienkurse 2010 und gewann im selben Jahr den 1. Preis beim ZHdK-Wettbewerb für zeitgenössische Musik. 2013 erhielt Karolina den 1. Preis beim «Concours Nicati – Concours d'interprétation de musique contemporaine». Daneben erhielt sie verschiedene Stipendien, u.a. von der Pierino Ambrosoli Foundation Zürich und der Ernst Göhner Stiftung und wurde 2010 in die Konzertvermittlung des Migros-Kulturprozents aufgenommen. Karolina ist seit 2014 Mitglied des Mondrian Ensembles und lebt in Basel.



## Tamriko Kordzaia – Klavier



Tamriko Kordzaia hatte sich bereits in ihrer georgischen Heimat einen Namen als Haydn- und Mozart-Interpreten erarbeitet. Nach ihrer Übersiedlung in die Schweiz führte sie diese Beschäftigung weiter, zunehmend rückte aber auch die neue Musik, besonders diejenige der jüngeren Komponistengenerationen, in ihr Blickfeld. Dass dies kein Widerspruch sein muss, beweisen ihre solistischen Programme, in denen sich immer wieder scheinbar Unvereinbares trifft: Neben die Wiener Klassik stellen sich Uraufführungen, neben Messiaen postminimalistische Trash-Kompositionen oder Werke von Musikern aus der Rock- und Technoszene. 2005 spielte sie sämtliche Klavierwerke von Christoph Delz auf CD ein. Tamriko Kordzaia studierte in Tbilisi bei Nana Tschikwaidse, Nodar Gabunia und Nana Chubutia, in der Schweiz bei Homero Francesch und Hans-Jürg Strub. Sie erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter den ersten Preis und den Preis für Mozart-Interpretation am Internationalen Sakai-Wettbewerb in Japan und den Kulturförderpreis der Stadt Winterthur. Tamriko Kordzaia ist seit 2005 als Vermittlerin aktueller Musik in Georgien aktiv geworden und wirkt dort als Leiterin des Festivals close encounters. Sie ist Dozentin an der Zürcher Hochschule der Künste und am Konservatorium Winterthur. Tamriko Kordzaia lebt in Zürich und ist seit 2008 Mitglied des Mondrian Ensembles.

\*\*

### **Kontakt**

Phöbe Heydt

Gare du Nord

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T (+ 41) 061 683 13 13

[presse@garedunord.ch](mailto:presse@garedunord.ch)

[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)